

die Schweiz nicht auch einen Bauplatz auf dem Quai d'Orsay beanspruchen zu sollen glaubte und sich mit einem bescheidenern Pavillon begnügen musste. Wenn man dem linken Ufer der Seine nach ging, kam man zunächst zum Palast Mexico's, dann zum *Palast des Kriegswesens*, in welchem auch ein Teil der hygienischen Ausstellung enthalten war.

Auf dem Marsfelde nun wurde der wichtigste Bau der Ausstellung aufgeführt, bei dem man als Grundlage die alte Maschinenhalle beibehielt, die seit 1889 hier gestanden hatte. Dieser hufeisenförmige Bau (wie auf der Esplanade des Invalides) war in sieben einzelne Paläste eingeteilt, die sich jedoch nur in ihren Aussenseiten von einander unterschieden, im Innern aber nicht getrennt waren. Diese Paläste dienten folgenden Gruppen: Gruppen I und III (*Erziehung und Unterricht. — Wissenschaftliche und Präzisionsinstrumente und Verfahren. — Graphische Künste*); Gruppe VI (*Ingenieur- und Verkehrswesen*); Gruppe XIV (*chemische Industrien*); Gruppe IV (*Allgemeiner Maschinenbau*); Gruppe V (*Elektricität*); Gruppe XIII (*Textilindustrien*) und Gruppe XI (*Bergwerke und Metallindustrie*). Endlich wurden auch die Gruppen VII (*Landwirtschaft*) und X (*Nahrungsmittel*) in der alten Maschinenhalle untergebracht.

Die Gruppe IX (*Forstwesen, Jagd und Fischerei*) hatte auch ihren besondern Palast am linken Ufer der Seine im untern Teil des Marsfeldes.

Mitten zwischen dem Hufeisenbau auf dem Marsfelde befand sich ein leerer beraster Platz, in dessen Hintergrund, an den Elektrizitätspalast angelehnt, das Wasserschloss (Château d'Eau) stand. Die Gärten auf dem Marsfelde, in der Nähe des Eiffelturms, waren ganz von verschiedenen Schaustellungen, von Wirtschaften, Ausschentischen und einigen Spezialausstellungen in Anspruch genommen.

Die Gärten beim Trocadero waren für die Ausstellungen der Kolonien reserviert. Dabei waren nicht nur die französischen Kolonien vertreten, sondern auch diejenigen der hauptsächlichsten andern Länder. Man fand hier auf der französischen Seite Madagaskar, Algerien, Hinterindien, Tunis, den Congo-Staat, Dahomey, Guinea, Guadeloupe, Martinique, Neukaledonien, den Senegal und den Sudan; dann bei den ausländischen Kolonien das russische Asien, die englischen und portugiesischen Kolonien, Aegypten, Niederländisch Indien und endlich China, Japan und Transvaal.

Wenn man am rechten Ufer der Seine den Quai Debilly und den Cours la Reine hinaufging, traf man verschiedene Schaustellungen, dann den *Palast der Kongresse und der Nationalökonomie*, der einen Teil der Gruppe XVI enthielt, ferner die Gewächshäuser für den Gartenbau und die Baumzucht, die nebst dem umliegenden Boden für die Gruppe VIII bestimmt waren, und endlich den Pavillon der Stadt Paris.

Während die Vorbereitungen im Gange waren, entschloss man sich, die Oberfläche der Ausstellung, die sich als zu klein erwiesen hatte, um alle Aussteller aufzunehmen, durch Schaffung einer Nebenausstellung in Vincennes zu vergrößern. In diese Nebenausstellung, die eine grössere Fläche umfasste als die Hauptausstellung selbst, wurde alles Eisenbahn-Material und die Petrol-, Acetylen- und sonstigen Motoren etc. verwiesen, ferner die Automobile, die Fahrräder, die Luftschifferei, die Arbeiterwohnungen, die militärischen Materialien und Einrichtungen.